

Ferien mit den Akas

oder: Wie die Akas Bayern zerlegen

Von abgemeldet

Kapitel 1: Sarahs Sicht

„Das ist jetzt nicht dein Ernst, oder?“ Ich bekam meinen Mund nicht mehr zu, wartete eher verzweifelt auf eine Antwort.

„Ja, sag mal, glaubst du, ich denk mir das nur aus?“ Im Hintergrund hörte ich murrend eine Stimme, vermutlich Itachi, dann schrie meine Cousine plötzlich:

„Halt die Klappe, Vollpfosten!!! Ich kann auch nix dafür, dass du lieber in Mallorca wärest.“

Nachdenklich reib ich mir die Stirn.

„Hilfe, meine Ma killt mich, die werden des Haus zerstückeln, nein, in die Luft sprengen....FOTZE, DEIDARA, DU BIST NICHT GEMEINT!!!“

„Sag mal, was bildest du dir eigentlich ein Dada so anzuschrein, er kann doch auch nix dafür, dass er ausgerechnet bei DIR gelandet ist.“

„SAG DU MIR LIEBER, WAS ICH NUN MACHEN SOLL!!!“

Undeutlich vernahm ich die Stimme meiner Tante, die fragte, was los sei.

„Nichts, Mama, der Pizzabote will nur nicht rausgeben...IHR BEKOMMT KEINE PIZZA, VERDAMMT, IHR NERVT....Sarah!“

„Ok, Ok, nur die Ruhe, ich frag meine Eltern, ob ich morgen zu dir kommen kann und die Akas sperrst du erst mal weg.“

„Wohin soll man denn einen zerstörerischen Kindergarten sperren?“

„Gute Frage, ähm, Kisame und Zetsu kommen in den Garten, da sind ja der Teich und viele Pflanzen und den Rest stopfts du in dein Zimmer. Das ist doch ganz einfach.“

„Was, spinnst, du, ich....“

Hastig drückte ich auf die rote Taste und das Telefonat wurde beendet. Verstört ließ ich mich in das Kopfkissen sinken, sprang aber sofort wieder auf, um mit meinen Eltern zu reden.

„Warum das denn nun wieder, reicht es nicht, wenn ihr stundenlang telefoniert?“, war das Kommentar meiner Mutter.

„Ähm, sie hat überraschend Besuch bekommen und ich soll ihr helfen....die Gäste zu bewirten... ja, genau.“

Mit einem schiefen Lächeln blickte ich in die Runde

„Wahrscheinlich hat die Kuh ein Kind bekommen und will es nun loswerden...“, murrte meine Schwester hinter dem Laptop

„Klappe Blödfrau!!!“

„Uhh, jetzt kommt sie sich aber total cool vor...“

„Uhh, kann doch dir fuck egal sein...“

„Mimimimi, Ich bin ja so toll...“

„Des hab ich ja auch alles von dir gelernt...“

Entnervt seufzte meine Mutter.

„Ach, weist du was, ich fahr dich morgen einfach, und hiermit Ende. Ihr zwei seid wirklich unerträglich, ich ruf echt bald die Super-Nanny...“